Konzept des intersektoralen Entlassmanagment für Patienten mit chronischen Wunden

DAS KONZEPT

Aufnahme

01

- Anamnese
- Ermittlung des Hilfsmittelbedarfs (z.B. Kompressionsstrümpfe, diabetische Schuhversorgung)
- Kontaktaufnahme zu bisherigen Wundbehandlern zur Ermittlung der erfolgten Maßnahmen

Stationärer Aufenthalt

02

- Diagnostik
- Therapie
- Wunddokumentation

Entlassplanung

03

- Organisation der erforderlichen Hilfsmittel
- Organisation eines Pflegedienstes oder Information eines bereits vorhandenen Pflegedienstes
- Anbindung an das Wundzentrum oder diabet. Fußambulanz oder Anbindung in der ambulanten Sprechstunde (individuell v. Pat. bisher)
- Anleitung und Edukation des Patienten oder Angehörigen

Am Entlasstag

04

Der Patient erhält eine eigens für die weitere Wundversorgung bereitgestellte Tasche mit einem Wundentlassbrief, der vom Wundmanagement, dem ärztlichen Wundexperten und der IT-Abteilung entwickelt wurde, der ggf. benötigten Verordnung zur Behandlungspflege, Entlassrezepte für Wundmaterial in der kleinsten Abgabegröße und Wundversorgungsmaterial für den ersten Verbandwechsel. Der Patient erhält Kontrolltermine in der entsprechenden ambulanten Sprechstunde.

Autorin: Mirjam Frink, Wundmanagement, Rhein-Maas Klinikum

Hintergründe

In einer aktuellen Studie der AOK Hessen und dem Bundesverband Medizintechnologie wurde die Anzahl der Menschen mit chronischen Wunden in Deutschland auf circa 800.000 geschätzt. Die Versorgung von chronischen Wunden ist häufig langwierig und erfordert eine kontinuierliche Zusammenarbeit aller Beteiligten im stationären und ambulanten Bereich.

Obwohl diagnostische und therapeutische Möglichkeiten weit fortgeschritten und die Qualität der Wundversorgungsprodukte hervorragend sind, führen Schnittstellenprobleme zu Versorgungslücken, unnötigen Kosten oder falschen Therapiestrategien. Ein großes Problem stellt hier aus unserer Sicht die Entlassung aus der stationären in die ambulante Behandlung.

Zielsetzung

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Übergang aus der stationären in die ambulante Wundbehandlung zu verbessern. Feste Bestandteile unseres Entlassmanagements sind ein Wundentlassbrief, die Kontaktaufnahme mit Hausarzt/Pflegedienst und ein Versorgungspaket für die erste Wundversorgung, um Versorgungslücken auszuschließen.

Im Wundentlassbrief werden automatisch die betreffende Fachabteilung, die Daten der letzten Wunddokumentation und die Diagnosen mit ICD Schlüssel übernommen. Dies stellt eine ausführliche Dokumentation für die ambulante Versorgung dar und beinhaltet auch eine Fotodokumentation.

Das Wundmanagement nimmt Kontakt zu den Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen und Hausärzten/innen auf. Sie besprechen das weitere individuelle Vorgehen. Zu diesem Konzept gehört selbstverständlich auch die Integration und Anleitung der Angehörigen.

Versorgungspaket: Am Tag der Entlassung erhält der Patient eine eigens für die weitere Wundversorgung bereit gestellte Tasche mit der ggf. benötigten Verordnung zur Behandlungspflege, Entlassrezepten für Wundmaterial in der kleinsten Abgabegröße und auch Wundversorgungsmaterial für den ersten Verbandwechsel.

RHEIN-MAAS KLINIKUM
STÄDTEREGION AACHEN I WÜRSELEN

www.rheinmaasklinikum.de